**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 77 (1951)

**Heft:** 18

Artikel: Mein lieber Nebi

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-490425

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



berühmt durch die heilende Kraft seiner Quellen — bevorzugt durch die glückliche Verbindung seiner natürlichen Kurmittel mit einem milden, reinen Alpenklima.

Trinkhalle / 2 moderne Badehäuser / die neuesten Hilfskurmittel / 5 Kurärzte / Ihrer Krankheit angepaßte Diätverpflegung,

Waldreiche, unverfälschte Berglandschaft, über 100 km Spazierwege, schmucke Engadiner Dörfer, alle Sommersporte, eines der regenärmsten Gebiete der Schweiz.



Erfolgreiche Behandlung von: Erkrankungen der Leber und Gallenwege, Gallensteine / Magen-Darmleiden, Obstipation / Stoffwechselkrankheiten: Fettsucht, Diabeles, Gicht / Herz- und Gefäherkrankungen, Hypertonie / Erkrankungen der Harnwege, Nierensteine.

Saison: 10. Mai bis Ende September / Anfangs Juni alle Hotels offen — Kurkonzerte.

Blühende Obstbäume, farbenfrohe Blumenwiesen, harzduftende Wälder und eine köstliche Ruhe, das ist unser Bergfrühling im Mai und Juni. KURVEREIN
BAD SCUOL-TARASP-VULPERA, SCUOL
Senden Sie mir gralis Ihren neuen Farbenprospekt.
Adresse:

DIE ECKE DER AUSLANDSCHWEIZER

# Mein lieber Nebi,

Es war an einem Ruhetag in Sumatra. Die Hitze war groß, und ich lag träge auf einem langen Stuhl in ein spannendes Buch vertieft. Plötzlich schreckte ich durch die Hilferufe einer sich in Todesnot befindenden Frau empor. Ohne mich zu besinnen, stürzte ich mich nur ganz notdürftig bekleidet die Treppe hinunter, dem verzweifelten Ruf entgegen, welcher von der hinter dem Haus gelegenen Behausung meiner Dienerschaft ertönte.

Ich sah eine mit wirren Haaren fliehende Frau, welche von meinem chinesischen Koch mit geschwungenem Beil verfolgt wurde. Ich stürzte mich auf den Mann und entrif; ihm die Mordwaffe, kurz bevor er sein Opfer, seine eigene Frau, erreichen konnte.

Ich machte dem Uebeltäter die bittersten Vorwürfe, drohte ihm mit dem Kadi, und zog mich wieder auf meinen langen Stuhl zurück. Kaum wieder in mein Buch vertieft, hörte ich jemanden auf leisen Sohlen die Treppe emporschleichen. Zu meinem nicht geringen Erstaunen erschien mein Koch, mit sei-

nem wie üblich lachenden, überaus freundlichen Gesicht.

Er betrachtete mich ein Weilchen verschmitzt und sagte dann mit seinem chinesischen Humor: «Herr, wenn ich meiner Frau etwas Respekt einflößen will, mußt Du nicht dazwischen treten, um damit mein Prestige noch mehr zu untergraben.»

#### **Unsere Kinder**

Letzte Woche belehrte mich Ueli eifrig-wichtig: «Jetz muesch e Zyt lang kei Rindfleisch chaufe i de Metzg; euse Metzger isch grad verbi mit ere n alte Chuel» Züs Bünzli

